

COVID-19-Präventionskonzept für die Ausübung der Sportart “Contact Improvisation” im WUK in den Räumen des Vereins ttp

Fassung vom 24.9.2020

Einleitung

Contact Improvisation ist eine Sportart und eine Tanzform, bei der 2 oder mehr Tanzpartner in engem Körperkontakt und unter Zuhilfenahme des jeweils anderen Körpers einen gemeinsamen improvisierten Tanz finden. Dieser kann sowohl dynamisch bis akrobatisch und körperlich anstrengend, mit Lifts und Sprüngen und gegenseitigem Herumwirbeln, als auch auf kleine feine Bewegungen fokussiert sein. Die klassische Ausübungsform der Contact Improvisation ist die sogenannte “Jam”, bei der sich die Teilnehmer treffen um gemeinsam mit wechselnden Tanzpartnern diese Sportart zu praktizieren. (Der Begriff ist angelehnt an den Begriff der Jam-Session aus dem Musik-Bereich.)

Bei der Ausübung von Contact Improvisation im Innenbereich kommt es unausweichlich zu einem höheren Ansteckungsrisiko mit COVID-19 – sowohl zwischen den Tanzpartnern, aufgrund des engen Körperkontakts, als auch zwischen allen Teilnehmern durch die körperliche Anstrengung und die damit verbundene höhere Virenbelastung der Atemluft im Falle einer aktiven Erkrankung eines/r Teilnehmer*in.

Dieses COVID-19 Präventionskonzept für die wöchentliche Contact Improvisation Jam im WUK (Werkstätten und Kulturhaus, Währinger Straße 59, 1090 Wien) in den Räumen des Vereins *ttp - Verein zur Schaffung offener Bereiche der darstellenden Künste* (in Folge einfach *ttp* genannt) verfolgt im Wesentlichen folgende Ziele:

1. Wahrnehmen der gesamtgesellschaftlichen Verantwortung, mitzuhelfen, die Reproduktionszahl R klein zu halten, Infektionsketten zu unterbrechen, Superspreading zu vermeiden.
2. Minimierung des Ansteckungsrisikos zwischen anderen Raumnutzern aus der *ttp* und den Teilnehmern der Jam, in beide Richtungen.
3. Minimierung des Ansteckungsrisikos zwischen Jam-Teilnehmern.

Dieses Präventionskonzept orientiert sich an der Zusammenfassung der WHO zu verfügbarer wissenschaftlicher Literatur darüber wie sich das Coronavirus SARS-CoV-2 ausbreitet und welche Implikationen das für Präventionsmaßnahmen hat, sowie an §8 der COVID-19-Maßnahmenverordnung, der die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Ausübung von Kontaktsportarten vorgibt.

Außerdem werden die bisher noch nicht rechtlich verankerten Empfehlungen der “Corona-Ampel” (<https://corona-ampel.gv.at>) eingehalten, sowie die entsprechenden Gesetze, sobald diese bekannt sind und Geltung erlangen.

Es wurde verfasst von der Gruppe, die sich seit mehreren Jahren um die praktische Durchführung der Jams im WUK kümmert – im Folgenden “Jam-Hosts” oder nur “Hosts” genannt.

In Folge werden die einzelnen Maßnahmen im Detail beschrieben.

Kurz zusammengefasst sind die wesentlichsten Maßnahmen für 1. die Beschränkung der Teilnehmer*innenzahl auf 16, sowie das Führen von Teilnehmer*innenlisten um im Fall, dass ein/e Teilnehmer*in erkrankt, Contact Tracing zu ermöglichen. Zusätzlich klar definierte Abläufe wie im Falle einer Erkrankung oder eines Verdachts vorzugehen ist.

Um für 2. zu sorgen, werden die auch sonst innerhalb der ttp geltenden Hygienemaßnahmen eingehalten (Griffflächen desinfizieren, Räume nach der Jam lüften, Boden wischen). Die Minimierung des Ansteckungsrisikos zwischen Jam-Teilnehmern, 3., ist wohl angesichts der Art wie Contact Improvisation ausgeübt wird am schwierigsten zu erreichen. Eine Bewertung welche Maßnahmen hier tatsächlich Sinn machen ist auch angesichts der immer noch etwas unklaren Datenlage zu den Übertragungswegen und -arten von COVID-19 nicht so leicht. Um zumindest das Risiko nicht unnötig zu erhöhen, wird auf ausreichende Belüftung der Trainingsräumlichkeiten geachtet, sowie auf Handhygiene und Nießetikette. Außerdem sind natürlich alle Teilnehmer*innen angehalten nur teilzunehmen, wenn sie sich vollständig gesund fühlen.

Organisatorische Maßnahmen

- Es werden alle Teilnehmer*innen über das Präventionskonzept informiert.
- Die Teilnehmer*innenzahl wird auf 10 Personen beschränkt. (Raumgröße der Trainingsräume 90m² und 140m².)
- Es werden Teilnehmer*innenlisten inkl. Vor- und Nachname und Telefonnummer geführt. Diese werden ausschließlich verwendet um im Falle einer Ansteckung Contact Tracing zu ermöglichen und nach 30 Tagen gelöscht, wenn nicht mehr benötigt.
- Die Teilnehmer*innen stimmen der Datenaufbewahrung und der Weitergabe der Daten an die Gesundheitsbehörde zu.
- Alle Teilnehmer*innen melden sich im Vorhinein an. (Um die Beschränkung auf 16 Personen zu ermöglichen und das Führen von Teilnehmer*innenlisten zu vereinfachen.)
- Jede*r ist angehalten ihren/seinen eigenen Gesundheitszustand genau im Auge zu behalten und nur zur Jam zu kommen, wenn er/sie sich vollständig gesund fühlt und frei von jeglichen Krankheitssymptomen ist. Auch Personen mit erhöhtem Risiko angesteckt worden zu sein (zum Beispiel aufgrund von Fällen bei Kontaktpersonen oder kürzlichen Reisen in Risikogebiete) oder mit noch ausständigem Testergebnis sollen nicht zur Jam kommen.
- Die Vorgaben der Corona-Ampel (<https://corona-ampel.gv.at>), und der damit verbundenen Gesetze und Verordnungen werden eingehalten.

Hygienemaßnahmen

- 1m Abstand, sowie Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes beim Betreten des Stiegenhauses, etc.
- Beim Eingang zum Raum befindet sich ein Händedesinfektionsspender.
- Es wird darauf geachtet dass immer genügend Seife in den Waschräumen verfügbar ist.
- Die Teilnehmer*innen werden auf gewohnte Hygieneregeln hingewiesen.
- Das Training findet entweder bei offenen Fenstern statt bzw. wird der Raum alle 30 Minuten stossgelüftet.
- Nach dem Training werden die Räume nach den Hygienemaßnahmen der ttp gereinigt:
 - Tür- und Fensterklinen, WC- und Waschanlagen werden desinfiziert.
 - Boden wird gewischt.
 - Raum wird gelüftet.
- Die Verantwortung für die Reinigung des Raumes vor der Jam liegt gemäß allgemeiner Abmachung in der ttp bei der Gruppe die den Raum davor genutzt hat.

Vorgehen beim Auftreten einer COVID-19-Infektion

Vorgehen bei bestätigten Fällen

- Personen welche positiv auf COVID-19 getestet wurden müssen dies unverzüglich telefonisch den Hosts melden und bis auf weiteres dem Training fernbleiben. (Die Telefonnummern der Hosts werden öffentlich gemacht oder bei der Anmeldung bekanntgegeben.)
- Die Hosts informieren die restlichen Teilnehmer*innen, die mit der Gesundheitsbehörde Kontakt aufnehmen um mit dieser die weiteren Schritte zu klären.
- Wenn von der Gesundheitsbehörde gewünscht, wird die Teilnehmer*innenliste auch an diese weitergegeben.
- Alle Teilnehmer*innen sowie Hosts müssen bei einem bestätigten Fall den nächsten zwei Trainings fern bleiben.
- Hosts informieren den Verein ttp über einen bestätigten Fall und halten diesen am Laufenden.

Vorgehen bei Verdachtsfällen

- Teilnehmer*innen, bei denen der Verdacht auf Ansteckung mit COVID-19 vorliegt (z.B. wegen bestätigtem Fall bei einer Kontaktperson oder aufgrund von Symptomen), melden dies ebenfalls unverzüglich dem Host-Team und lassen sich so bald wie möglich testen.
- Sollte sich das Testergebnis länger als 2 Tage verzögern, informiert das Host-Team auch aufgrund des bloßen Verdachts die anderen Teilnehmer*innen. Nach Ermessen möglicherweise auch früher.